

Pressemitteilung

Ramona Storm, MdL

Alternative für Deutschland

Ideologie statt Bildung -

Queer-Workshop als verpflichtender Schul-Unterricht!

Der woke Wahn hat längst auch den Freistaat Bayern erreicht! Da droht einem 14-jährigen Gymnasiasten ein Bußgeld, weil er nicht an einem verpflichtenden „Queer“-Workshop zu „Geschlechterrollen und Geschlechtsidentität“ in seiner Schule teilgenommen hat. Der Workshop wurde von der queeren Jugendorganisation „diversity München“ veranstaltet, die von der Landeshauptstadt mit über 300.000 Euro jährlich gefördert wird.

„Es kann nicht angehen, dass linksideologische Jugend-Vereine rechtsverbindlich Unterrichtsinhalte bestimmen“, erklärt die AfD-Landtagsabgeordnete Ramona Storm, Mitglied im Bildungsausschuss, die öfter derartige Beschwerden von Eltern hört. Dass dem tatsächlich so ist, zeigt die Antwort der Staatsregierung, die die Politikerin auf ihre Anfrage bekam:

„Gemäß der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst... werden an bayerischen Schulen wissenschaftlich gesicherte, altersangemessene und ausgewogene Informationen zu Fragen der menschlichen Sexualität vermittelt, mit dem Ziel, Jugendliche in ihrem seelischen und körperlichen Reifungsprozess zu unterstützen und unter anderem auch Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen, ungeachtet ihrer sexuellen Identität, zu erwerben“, schwafelte man sich im Ministerium von Anna Stolz um den Skandal herum.

Wissenschaftlich gesichert? Altersangemessen? Wer entscheidet das?

Aber es geht noch weiter:

„Die Reflexion sexueller Orientierung, unterschiedlicher Lebensformen sowie der Vielfalt der unter dem Geschlechtsbegriff subsumierten Aspekte im Spannungsfeld gesellschaftlicher Normen, sozialer Umwelt und persönlicher Freiheit sowie die Achtung rechtlicher Grundlagen zu sexueller Selbstbestimmung, Sexualkontakten und sexueller

Gewalt sind weitere Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler gemäß Richtlinien entwickeln sollen.“

Ramona Storm: „Man möchte einwenden: Geht das Ganze auch in einer allgemein verständlichen Sprache? Oder würde dann auffallen, dass hier nur hohle Luft verbreitet wird?“

Interessant auch: „An weiterführenden Schulen können, gemäß der Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung, für besondere Fragestellungen und Zielsetzungen im Bereich der Familien- und Sexualerziehung auch außerschulische Experten ergänzend einbezogen werden. Die Entscheidung trifft dabei die Schulleitung vor Ort eigenverantwortlich...“ gab das Ministerium bekannt.

„Das heißt, dass man linkswoken Lehrkräften die Entscheidung darüber überlässt, wen man auf junge Menschen loslässt, und welcher Gehirnwäsche sie unterzogen werden!“

Übrigens: Die Eltern des Schülers hatten sich vorab schriftlich beschwert und Fragen gestellt, die laut deren Aussage nur unzureichend beantwortet wurden. Sie reichten deshalb Dienstaufsichtsbeschwerde ein.